

Scattered Words

On a poem by Leonid Pasternak (2016)

PRESS



„Russland“ hieß das übergreifende Thema diesmal, mit Vertonungen lyrischer Texte von russischen Dichtern. Immerhin acht Uraufführungen in zwei Konzerten: neue Lieder der Komponisten Wolfgang Rihm und Manfred Trojahn, von Wladimir Tarnopolski und Walter Zimmermann, beide zum ersten Mal in Kissingen, von Gordon Kampe und Alexandru Sima, Bernd Redmann und Franghiz Ali-Zadeh. Gleich nach Peter Schönes Schumann-Liedern präsentierten die Sopranistin Caroline Melzer und Axel Bauni am Klavier Pasternaks großes düsteres Naturbilderpoème „Lasst uns Worte verschwenden“ in der Vertonung durch den 1955 geborenen russischen Komponisten Vladimir Tarnopolski. Auf eindringliche Weise bemächtigt er sich der Dunkelheit und Verzweiflung in Pasternaks Versen, indem er Worte und Sätze ausdrucksmächtig stammeln und stocken lässt – oder sie in die Ausbrüche der Trauer und Verlassenheit führt: „Ich weiß nicht, was im Dunkel jenseits der Gräber ist ...“ Tief im Klaviercorpus dröhnt dazu leise Perkussives, während die Sopranstimme gespenstisch sich emporschwingt. Vielleicht die stärkste der neuen Vertonungen.

Laborarbeit für höhere Liedkunst

[Wolfgang Schreiber](#) 9/2016

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

...Darin aus pausendurchwehten Pianissimo-Passagen und haptisch beredter Klang- und Tonmalerei schließlich doch noch der große Bogen einer Kantilene aufblühte, verbreitert und ausgebaut mit großartigen Glissandipassagen, wozu Caroline Melzer mit ihrem klaren, großrahmigen Sonnensopran weit ausholen konnte. Bauni begleitete sie über den Parcours, gegen Ende sie sprechend, flüsternd, lautmalend, er im Korpus des Flügels herumklopfend.

Wie vertont man eine Sprache ohne Knochen?

Eleonore Büning 15.07.2016

Vladimir Tarnopolski hinterließ vielleicht den stärksten Eindruck. Er hatte Boris Pasternaks "Lasst Worte uns verschwenden" vertont. "Du fragst, Freund, wer befiehlt, dass man des Toren Wort verbrenne?" beginnt der Text. Er war auf Russisch vertont, aber auch die deutsche `Übersetzung half nicht allzu viel. Denn Tarnopolski hatte die Worte nicht verschwendet, sondern gnadenlos in einzelne Silben zerschlagen. Jede war einzeln zu singen und zu spielen. Auf dem Klavier ist das nicht so schwer, aber wie Caroline Melzer diese unglaubliche Tour de force durchstand, bleibt ihr Geheimnis. Und wie sie es schaffte, jede Silbe zu einem mit Spannung erwarteten Ereignis zu machen.

Kissinger Sommer

Die Komponisten erobern die russische Dichtkunst

von THOMAS AHNERT
